



Die Bogenschützen Nürtingen haben zwei Weltmeister in ihren Reihen. Daniela Klesmann (links) und Volker Kindermann holten sich in Südafrika mit dem Feldbogen die Titel.

Zwei Volltreffer in Südafrika

Feldbogen: Daniela Klesmann und Volker Kindermann von den BS Nürtingen holten sich bei den Weltmeisterschaften die Titel

Sie sind privat liiert, gehören demselben Verein an und sind in ihrer Sportart Spitzenklasse. Daniela Klesmann (30) und Volker Kindermann (31) von den Bogenschützen Nürtingen krönten am Wochenende ihre bisher so erfolgreiche Karriere. Bei der Feldbogen-Weltmeisterschaft in Südafrika holten sie sich jeweils den Titel.

VON HORST JENNE

„Das ist ein Riesending und freut uns unheimlich. Es ist einfach wunderbar, dass wir es beide geschafft haben“, jubelte das siegreiche Paar nach dem Triumph, der ausgiebig gefeiert wurde.

Die Titelkämpfe des Weltverbandes IFAA fanden in Potchefstroom in der südafrikanischen Nordwestprovinz statt. Die 45 000 Einwohner zählende Stadt liegt in der historischen Provinz Transvaal, etwa 120 Kilometer südwestlich der Weltmetropole Johannesburg am Fluss Mooirivier. Die Bedingungen

waren nicht gerade ideal. Bei 30 Grad herrschte oft ein böiger Wind. Auf dem Gelände, auf dem ab und zu mal ein Strauß auftauchte, gab es kaum schattenspendende Bäume.

Von den Schützen wurde allerhand gefordert. An fünf aufeinanderfolgenden Tagen mussten jeweils vier Pfeile auf 28 Scheiben geschossen werden. Bis auf ein Mal waren die weltbesten Feldbogenschützen täglich etwa sieben Stunden unterwegs.

„Ich bin mächtig stolz auf meine Tochter“

Richard Klesmann, BS Nürtingen

In der Recurve-Klasse wurde mit dem olympischen Bogen angetreten. Das heißt: Stabilisatoren und Visier waren erlaubt. Die Distanzen sind größer als bei der WA-Runde und betragen zwischen zehn und 74 Metern. Die Auflagen sind dagegen kleiner.

„Das war eine volle Arbeitswoche und hat viel Kraft beziehungsweise Konzen-

tration gekostet“, sagt Daniela Klesmann. Die 30-Jährige war der Star der WM. Weil sie an jedem Tag konstant starke Leistungen zeigte und nicht nur der Frauenkonkurrenz das Fürchten lehrte, sondern überraschend auch die Männer hinter sich ließ. Jeden Tag erzielte Daniela Klesmann mehr als 500 Ringe und ließ ihren Gegnerinnen von Beginn an nicht den Hauch einer Chance. Am Ende kam sie auf 2560 Ringe und schrammte damit nur knapp am Weltrekord vorbei.

„Ich bin mächtig stolz auf meine Tochter“, meinte ihr Vater, der ihr einst diese Sportart ans Herz gelegt und ihr im Laufe der Jahre viele Tipps gegeben hat. Richard Klesmann, ebenfalls ein erfolgreicher Feldbogenschütze, verfolgte von zu Hause aus das Geschehen in Südafrika. Er motivierte Tochter und Schwiegersohn in spe via soziale Medien und war ständig über die aktuellen Ergebnisse informiert.

Sportlich noch höher als den WM-Titel schätzt Daniela Klesmann die Vize-Europameisterschaft im vergangenen

Jahr ein, denn damals sei die Konkurrenz noch stärker gewesen als jetzt in Südafrika. Platz zwei bei den Frauen in Potchefstroom sicherte sich die Britin Lisa Cooper vor der Hildesheimerin Ute von Schilling.

Bei den Männern hatte Volker Kindermann mit 2475 Ringen die Nase vorn. Seine Goldmedaille war nicht unbedingt zu erwarten gewesen, denn im Gegensatz zu seiner Freundin zählte er nicht zum engsten Favoritenkreis. Umso größer war die Freude über den geglückten Coup nach fünf anstrengenden Tagen. Zweiter wurde der Südafrikaner Vivien de Klerc vor seinem Landsmann Johan Wilsenach.

Die Mannschaftswertung sicherte sich natürlich auch Deutschland, und zwar in der Besetzung Daniela Klesmann, Ute von Schilling und Volker Kindermann. Das Team in Schwarz-Rot-Gold wird also mit dreimal Gold im Gepäck zurückkehren. Allerdings erst Ende Oktober, denn die erfolgreichen Schützen gönnen sich jetzt erst einmal noch ein paar Urlaubstage in Südafrika.